EM-Praxis im Garten

BODEN BELEBEN

GUTER BODEN BRINGT GESUNDE PFLANZEN HERVOR UND UNS VITALE NAHRUNG. EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN (EM) SIND TEIL DES BODENORGANISMUS UND UNTERSTÜTZEN IHN AUF WIRKUNGSVOLLE UND NACHHALTIGE WEISE.

Einen müden, gebeutelten Boden wieder zu vitalisieren und mit neuen Kräften für das Pflanzenwachstum auszustatten ist eine lustvolle und dankbare Aufgabe beim Gärtnern. Es ist auch Bewusstseinsschulung für das facettenreiche Innenleben unmittelbar unter der Erdoberfläche, denn die Achtung vor den Kleinstlebewesen wächst, je mehr wir uns damit befassen. Der achtsame und liebevolle Umgang mit dem strapazierten Organismus «Boden» ist eine geeignete Möglichkeit, unsere Lebensgrundlage aus dem geschwächten Milieu wieder in ein energiereiches Umfeld zu lenken. Dabei ist uns die EM-Mixtur aus vielen verschiedenen Mikrobenstämmen eine grosse Hilfe. Diese Erdbewohner räumen alles auf, was dem Boden schadet, bis ihre Wohnstatt wieder vollkommen eingerichtet ist. Das setzt allerdings voraus, dass wir ohne Kunstdünger und ohne giftige Pflanzenschutzmittel wirtschaften und nicht mehr tiefgründig umgraben sowie genug organisches Material zuführen. Ausser den Mikroorganismen fühlen sich auch die grösseren, helfenden Kleinlebewesen wie Regenwürmer in einer «sanierten» Umgebung wohl.

PFLANZENERNÄHRUNG

Etwas ratlos stehen wir da, wenn uns trotz aufmerksamer Pflege erbärmlich aussehende Rosensträucher, vor sich hin kümmernde Gemüsepflanzen oder absterbende Obstbäume Sorgen bereiten oder wenn Schädlinge über unsere Lieblinge im Garten herfallen und der Baum im engen Vorgarten nicht mehr gedeihen will. Der Grund liegt bei genauem Hinschauen immer in der geschwächten Vitalität des Bodens. Die Erde unter unseren Füssen ist nicht nur Ankerplatz und Nährstoff-Vorratsbehälter für Pflanzen. Sie macht mit Hilfe der Mikroben auch eine Art Vorverdauung für das Wurzelwerk. Hier setzt die erstaunliche Arbeit der Effektiven Mikroorganismen ein. Ein EM-Garten weist ein stabiles Gleichgewicht von auf- und abbauenden Kräften auf. Der Bewuchs ist und bleibt gesünder, reagiert auf Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen weniger empfindlich und zeigt schon nach kurzer Zeit neue Vitalität. Selbst Flächen, die seit Jahren biologisch-organisch oder biologisch-dynamisch bewirtschaftet werden, legen mit dem Einsatz von EM an Fruchtbarkeit nochmals zu.

EM IM EINSATZ

Die Anwendung ist einfach, wenn wir ein paar Grundsätze beachten: Die Effektiven Mikroorganismen sind bodenbürtige Lebewesen und werden in einer Nährlösung mit begrenzter Haltbarkeit angeboten. Im ungeöffneten Gebinde sind sie bei 8 bis 20 °C bis zu einem Jahr wirksam. Voraussetzung ist, dass die Lagertemperatur gleichmässig bleibt, also keine grossen Schwankungen auftreten. Angebrachte Flaschen sollten allerdings bald verbraucht werden, denn mit jeder Öffnung werden die EM durch den Sauerstoffeintrag aktiviert und veratmen sich dabei zu schnell.

Ein Tip: Angebrauchte Gebinde in kleinere Flaschen umfüllen und eine nach der anderen verbrauchen. Das EMX-Keramikpulver ist dagegen unbeschränkt haltbar.

Erste Bodenimpfung mit EM auf Freiflächen oder in Bepflanzungen ist immer möglich, egal, ob es sich um Sommerblumenrabatten, mehrjährige Staudenpflanzungen, Rasen oder um Gemüsebeete handelt. Am wirksamsten sind die Effektiven Mikroorganismen, solange sie aktiv sind, d. h. bei Bodentemperaturen ab 10 °C. (Unter 8 °C und im Winter gehen die Kleinstlebewesen in Ruheform über.) Bei der ersten Behandlung die Erde mit verstärkter EM-Lösung durchdringend befeuchten (statt der üblichen 20 ml EM pro 1 l Wasser die Dosis auf 40 bis 50 ml EM erhöhen), entweder bei wolkenbedecktem Himmel,

Unsere Lebensgrundlage ist der Boden und alles, was auf ihm wächst (oben).

EML von Hand (linkes Bild) oder mit dem Aquamix (rechtes Bild): Bei erster EM-Gabe die Dosierung erhöhen. Das praktische Dosiergerät «Aquamix» am Schlauch führt dem durchfliessenden Wasser die richtige Dosierung an EM ein (in Gartencentern erhältlich).

Gesundes Laub: dank Baumscheiben aus Grobkompost oder Rasenschnitt, dem EM+U beigemischt ist und mit EML übersprüht wurde.

Makelloses Obst: Mit EM-Pflege (ohne üblichen Pflanzenschutz) ist das möglich. Das Aroma ist kräftiger, das Obst bleibt länger frisch.

Solche Jungpflanzen garantieren einen guten Start in die Sommersaison: EM-beimpfte Erde ergibt ein rasantes, kräftiges Wurzelwachstum.

Üppige Beeren: Die Sträucherreihen wurden mit Rasenschnitt gemulcht, dem EM+U und EML beigegeben wurde.

kurz vor Regen, abends oder im frühen Morgentau, am besten mit der Brause an der Giesskanne ausbringen. Dann dringt das Wasser ohne Verlust in den Boden, ohne dem vorhandenen Blattwerk zu schaden. Das regt das geschwächte Bodenleben an.

Weitere Behandlungen: Nachdem das Bodenleben «angekickt» wurde, die Flächen drei Wochen lang 1mal wöchentlich mit EML überbrausen, dann die EM-Impfung 2mal 14täglich und bis zum Herbst nur noch 1mal pro Monat durchführen.

EMX-Keramikpulver und Urgesteinsmehl vermengen und ausstreuen oder dem Giesswasser beigeben. Immer wieder umrühren, weil sich das Pulver schnell absetzt. Diese Ergänzung bietet den Mikroben Ankerplätze, erhöht die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens und aktiviert durch die starke magnetische Resonanzschwingung das zwar noch vorhandene, aber meist sehr dezimierte Bodenleben.

EM für Bäume, Obst und Beeren: Eine Mulchschicht um Baumscheiben und Sträucher aus Rasenschnitt und Gehölzhäcksel oder aus Kompost tut allemal gut. Noch bessere Resultate ergeben sich, wenn dieser Mulch mit EM+U überstäubt und mit EML überbraust wird. Serbelnde Gehölze zeigen neues Leben, Obst und Beeren erfreuen mit gesundem, reichem und sehr aromatischem Fruchtansatz.

Rosenpflege: Ein kühler, nasser Sommer, extreme Hitzeperioden oder eine heisse Hauswand im Rücken setzt der Königin der Blumen arg zu. Rostpilze, Mehltau und Knospenfäule machen ihr nebst Läusen das Leben schwer. Weil sie für ihren üppigen Blütenflor viel Kraft braucht, können die Effektiven Mikroorganismen als Nahrungsaufbereiter im Boden viele Nährstoffe

EM = Effektive Mikroorganismen

Dem japanischen Agrarwissenschaftler Prof. Teruo Higa gelang es, eine Mischung aus vielen Stämmen von Milchsäurebakterien, Photosynthesebakterien, Hefen und Pilzen zusammenzuführen. Die Mischung aus aeroben und anaeroben Mikroorganismen wirken antioxidativ (aufbauend und freie Radikale bindend) und können abbauende Prozesse wie Fäulnis umkehren. Aus der Grundlösung EM haben sich noch viele andere praktische Produkte entwickelt, die ausser im Garten auch in der Landwirtschaft, im Wasser, im Haushalt, bei Mensch und Tier angewendet werden können. Sie dienen uns und der Umwelt auf natürliche, biologische Weise.

Abkürzungen Abmessungen in der Praxis

- EML = EM-Lösung aus 20 ml EM pro 1 Liter Wasser
- EM+U = 1 Teel. EMX-Kermikpulver auf 1 Tasse Urgesteinsmehl
  Pro Quadratmeter Fläche eine Tasse EM+U verstäuben oder streuen
- 1 Teelöffel = 5 ml
- 1 Esslöffel = 10 ml
- 1 Tasse = 150 bis 180 ml

Gehaltvolle Pflanzenjauchen: Mit der Zugabe von EM+U und EML werden sie noch wirkungsvoller und stinken nicht mehr.

Eine pfiffige Idee: Die EMX-Keramikpipes als Kette aufgefädelt und an leere, luftdicht geschlossene Plastikflaschen gebunden. Die Pipes geben schwimmend ihre klärende Schwingung ab.

zur Verfügung stellen, wenn Kompostgaben, organischer Dünger wie Hornmehl oder die winterliche Rossmistpackung mit EML und EM+U angereichert werden. Die Rosen bekommen starkes Laub, leuchtende Blütenfarben und eine innere Vitalität, dass sie allen Schaderregern trotzen können, ohne ihre Schönheit zu verlieren.

EM-Spritzungen: Wenn Rosen oder andere Pflanzen und Gehölze mit einem Schaderreger befallen sind, kann als zusätzliche Massnahme bei bedecktem Himmel EML über das Blatt bis zu 3mal wöchentlich gesprüht werden. Damit die Spritzung besser haften bleibt und nicht gleich beim nächsten Regen wieder abgewaschen wird, können dem EML noch ein paar Spritzer Geschirrspülmittel beigefügt werden.

EM in der Pflanzenjauche: Ob Beinwell- oder Brennesseljauche als Nährstofflieferant oder Rainfarn und Schachtelhalm zur Vorbeugung von Pflanzenkrankheiten vergoren wird: Die Beigabe von EML und EM+U verstärkt die Wirkung, die Jauche stinkt nicht mehr so bestialisch.

EM-Keramikpipes (Hohlröhrchen) im Regenfass halten das Wasser frisch. Es bilden sich keine Stechmückenlarven. Das Wasser hat eine weiche Struktur und ist für Pflanzen sehr bekömmlich.

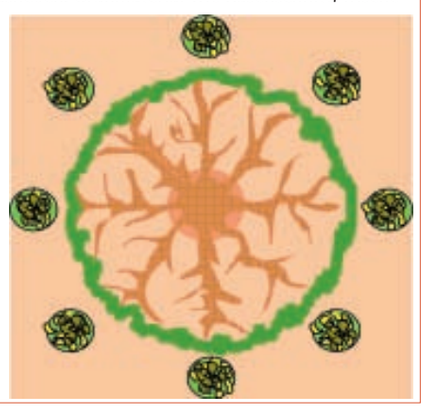
Kompost: Er wird in der EM-Technologie wenn immer möglich mit EM zu Bokashi fermentiert, weil auf diesem Wege keine Nährstoffe verlorengehen und die Umsetzung zu Erde viel schneller geht.

Anne Lorch (Text und Bilder)

«Für uns kaum vorstellbar: In einer Handvoll fruchtbarer Erde sind mehr Mikroorganismen vorhanden als Menschen auf dem Erdball».

Geschwächte Bäume stärken

EM-Depotdüngung für grosse Bäume: Ausserhalb des Kronendurchmessers Löcher im Meterabstand zwei bis drei Spatenstich tief ausheben. Grünmaterial wie Rasenschnitt, frische Gemüseabfälle oder gerupftes (Un)kraut schichtweise einfüllen. Eine Handvoll EM+U mit etwas Aushuberde vermischt überstreuen und mit EML übergiessen. Diese Schicht (ca. 15 cm dick) feststampfen und den Vorgang wiederholen, bis das Loch voll ist. Zuletzt den Rest Aushub auflegen und festtreten. Diese Depots verwandeln sich rasch in nahrhafte Erde. Die Baumwurzeln spüren diese Speisekammern auf und wachsen zügig zum «Kraftdepot» hin.



INFO

Infos und Bezugsquellen

Weiterführende Literatur: *Anne Lorch: «EM – Eine Chance für unsere Erde», 312 Seiten mit über 400 Abbildungen, ISBN 3-922201-61-x, CHF 39.–*
Zu beziehen bei EM-Verkaufsstellen, im Buchhandel oder direkt bei Anne Lorch, Tel. 033 243 02 50, Fax 033 243 02 53, a-s-lorch@solnet.ch

EM-Bezugsquelle:
EM Schweiz AG, Titlisstrasse 11, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 260 44 74, Fax 041 260 44 92, info@em-schweiz.ch

Weitere Verkaufsstellen in Ihrer Nähe bitte beim Vertrieb erfragen.

EM-Kurse und Vorträge: *www.ig-em.ch*